

Stadt- und Dorfanzeiger

Thema:

vom 20. März 1933
Neue Anordnungen

Neue Anordnungen der NSDAP

Gaulattei Birkel gibt in der NSZ be-
kannt:

Bis zum Dienstag abend 5 Uhr sind anher die
sämtlichen SPD- und KPD-Bürgermeister
und Stadträte usw., die ihre Ämter noch
nicht freiwillig niedergelegt haben, unter Angabe
von Straße und Hausnummer zu melden. Die
Niederlegung der Ämter hat in allen Fällen frei-
willig zu erfolgen.

Sämtliche Juden, die nach dem 1. August
1914 in die Pfalz eingewandert sind und bis
Mittwoch die Pfalz noch nicht verlassen haben,
sind unter Angabe von Straße und Hausnummer
anzugeben.

In den weitaus meisten Fällen erklären die
Herren Berufsbürgermeister, daß sie ab-
solut die nationalsozialistische Revolution be-
grüßen. Wir nehmen zu ihrer Ehre an, daß sie
damit auch sagen wollen, daß sie sich zum Grund-
satz des deutschen Sozialismus bekennen und daß
sie die Praxis des heutigen Deutschlands nicht
mehr mit jener des vergangenen zu verwechseln
gedenken. In Anbetracht der unerhörten Not, die
vor allem die Ärmsten in Städten und Dörfern
zu tragen haben, verlangt der deutsche
Sozialismus, daß die Herren Berufs-
bürgermeister die Konsequenz aus
dieser Forderung des deutschen So-
zialismus ziehen und den armen Teufeln
aus den Dachgauben auf dem Wege ihrer Not ent-
gegenkommen, indem sie sofort kundtun,
auf wieviel Prozent ihres Gehal-
tes sie ab heute verzichten.

Bis Dienstag abend 5 Uhr ist uns telephonisch
zu melden, wieviel Berufsbürgermeister
der Pfalz auch ihren bisherigen Gehaltsan-
sprüchen bestehen bleiben.

Aus dem Bezirk Pirmasens wird gemel-
det, daß sich ein Arbeitgeber, der sich dazu noch
als Nationalsozialist ausgibt, sogar im Hinweis
auf die neue Zeitepoche einem Arbeitnehmer für
58 Stundenarbeit 13.64 Mark zahlte. Dazu ist
der Arbeitnehmer Familienvater und hat eine
große Strecke zu seinem Arbeitsplatz zurückzulegen.
Daß es sich hier nicht um einen Nationalsozialisten
handelt, soll damit bekundet sein, daß wir die so-
fortige Untersuchung der Angelegenheit angeord-
net haben und gegebenenfalls die Verhaftung
dieses sogenannten Arbeitgebers durchführen las-
sen, und zwar deshalb, weil dieser ein Sabo-
teur des deutschen Sozialismus in
krassester Form ist.

Während meiner Abwesenheit bin ich durch
Pg. Keyser vertreten.

gez. Birkel.